

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 2: Bauten des Verkehrs

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



3

3
Isabelle Waldberg, Le Creuset. Bronze

ken. Schade, daß man von Robert Wehr-
lin nicht eine repräsentativere Auswahl
zu sehen bekam. Doch auch mit seinen
kleinen und wenig vorteilhaft gehängten
Bildern trat er, in seiner Entwicklung zur
lyrischen Abstraktion, als eine der mar-
kantesten Malerpersönlichkeiten der in
Paris lebenden Schweizer hervor. Seiler
bringt es mit seltenem Glück zustande,
eine intimistische, still poetische Malerei
mit einer von den Kubisten übernomme-
nen konstruktiven Strenge zu verbinden.
Moser gehört mit seiner tachistisch ab-
strakten Malerei schon ganz zur maleri-
schen und geistigen Sphäre der jungen
Ecole de Paris. Unter den figürlichen
Malern ist besonders der Luzerner Maler
Werner Hartmann zu erwähnen, neben
ihm der Welschschweizer Edmond
Leuba, dessen figürliche Malerei sich
immer mehr zu großen geometrischen
Komplexen zusammenschließt. Unter
den Bildhauern fielen Isabelle Waldberg,
Poncet, Brecht und Condé auf. Von Isa-
belle Waldberg waren auch einige neue
Arbeiten in der Galerie du Dragon zu
sehen. Das Werk dieser Schweizer Bild-
hauerin ist in den fünfzehn Nachkriegs-
jahren hier in Paris immer dichter heran-
gewachsen, und die Arbeiten der letzten
zwei Jahre zeigen die Künstlerin in voller
Entfaltung. Marly Schubach wurde mit
dem Preis Micheli, Antoine Poncet und

André Condé mit dem Prix Susse aus-
gezeichnet.

Im Atelier des Bildhauers Szabo zeigte
dieser Arbeiten seiner Schüler und ei-
gene Werke aus dem vergangenen Jahr.
Das Niveau dieser Atelierausstellung
konnte sich mit dem messen, was man
in den renommiertesten Pariser Galerien
zu sehen bekommt.

F. Stahly

Zeitschriften

Casabella

Heft 233, November 1959
Sonderheft über Adolf Loos

Es ist als großes Verdienst der in Mai-
land erscheinenden, von Ernesto Rogers
geleiteten Architekturzeitschrift «Casa-
bella» anzumerken, daß sie ein ganzes
Heft dem Wiener Architekten Adolf Loos
(1870 bis 1933) widmet. Loos gehörte
schon zu seinen Lebzeiten zum Typus
des legendären Künstlers. Schöpfer und
Mahner zugleich, mit scharfem, unbe-
stechlichem Geist begabt, der geradeaus
schuf und sprach, von außergewöhnlicher
Kraft des Eros erfüllt, der sich im
Geist und im praktischen Werk verwirk-
lichte. Einer aus der an großen Gestalten
so reichen Generation, der auch Van de
Velde, Wright, Olbrich angehörten.

Das Casabella-Heft ist vorzüglich redi-
giert. Auf ein geistreiches Vorwort
Rogers' über die Gegenwartsbedeutung
von Loos folgt ein substantieller und aus-
führlicher Artikel über Leben und Werk
des Architekten von Aldo Rossi (mit
interessanten Abschnitten: Moral und
Stil, Ornament und Verbrechen, Archi-
tektur und Gesellschaft), eine Biblio-
graphie und vor allem ein Werkver-
zeichnis. Loos selbst kommt mit zwei
Essays zu Wort, und unter den «Be-
kenntnissen zu Loos» erscheinen die
zum sechzigsten Geburtstag des Archi-
tekten geschriebenen Worte von Karl
Kraus, Arnold Schönberg, Le Corbu-
sier, Gropius, Taut, Persico, Neutra,
Webern, Berg und Ezra Pound, die zur
Umwelt von Loos gehörten. Persönliche
Erinnerungen Neutras an Loos runden
den Text. Vorzüglich ist das Abbildungs-
material: über hundert Photos, Grund-
risse und Schnitte, die einen wirklichen
Begriff des architektonischen Werkes
geben.

Loos schien seinerzeit ein Einzelgänger
zu sein; er fühlte sich selbst als solcher.
Er attackierte Olbrich, Van de Velde und
alles, was zu Beginn des 20. Jahrhun-
derts als Jugendstil bezeichnet wurde.
Das Casabella-Heft, das ein wichtiger

Schritt zu einer kommenden umfassen-
den Monographie von Adolf Loos ist,
zeigt aber deutlich, daß Loos in den
Rahmen der großen Veränderungsvor-
gänge gehört, die sich um die Jahrhun-
dertwende und in den ersten drei Jahr-
zehnten unseres Jahrhunderts abge-
spielt haben.

H.C.

Bücher

Bauten in Deutschland seit 1948

Sonderband in der Reihe «Das Beispiel»
190 Seiten mit Abbildungen, Grundrissen,
Plänen

Herausgegeben vom Bund Deutscher
Architekten BDA,
Darmstadt 1959. Fr. 16.80

Dieser zum Anlaß des zehnjährigen Be-
stehens der Neugründung des Bundes
Deutscher Architekten (der ursprünglich
1903 gegründete BDA wurde 1933 aufge-
löst) geschaffene Sonderband ist in ge-
wissem Sinne ein Pendant zu der WERK-
Nummer «50 Jahre BSA» vom Septem-
ber 1958. Eingeleitet wird diese Ausgabe
durch einige Gedanken über die grund-
sätzlichen ideellen Belange der Archi-
tektur. Auf rund 200 Seiten werden so-
dann Aufnahmen mit Grundrißzeichnun-
gen aller möglichen Gebäude: Kirchen,
Schulen, Hotels, Theater- und Industrie-
bauten, Geschäfts-, Wohn- und Kranken-
häuser usw., gezeigt, die einen Gesamt-
überblick über die deutsche Architektur
der Nachkriegszeit – nicht nur der Spit-
zenleistungen, sondern vor allem auch
des guten Durchschnittes – vermitteln.

R.G.

A. Quincy Jones and

Frederick E. Emmons:

Builders' Homes for Better Living

220 Seiten mit vielen Abbildungen

Reinhold Publishing Co., New York 1957
\$ 8.95

Das Buch ist Joseph L. Eichler gewid-
met, einem jener sagenhaften Builder-
Developers in den USA also, die seit
1945 Millionen von Wohnhäusern produ-
ziert haben und für den amerikanischen
Wohnbau das bedeuten, was Henry
Ford für die Automobilindustrie. Sie
haben das individuelle Wohnhaus aus
einem einmaligen und handgemachten
Gegenstand in ein Industrieprodukt für
Massenproduktion verwandelt, in dem
die Entdeckungen der «Pioniere des
neuen Bauens» zu anonym gehandhab-
ten Mitteln geworden sind.